

#15 LERNAUFGABE

Einem Menschen mit Beeinträchtigungen in einer alltäglichen Situation der Selbstversorgung assistieren

ICF

d510: Sich waschen, d520: Seine Körperteile pflegen, d530: Die Toilette benutzen, d540: Sich kleiden, d550: Essen, d560: Trinken

Relevanz der Lernaufgabe

Die Selbstversorgung umfasst verschiedene Bereiche des Alltags, z. B. das Essen, die Körperpflege oder andere Verrichtungen des häuslichen Lebens. Manche Menschen mit Beeinträchtigungen stellt dies vor Herausforderungen und lässt sie an Barrieren stoßen. Heilerziehungspfleger*innen assistieren in diesen Situationen, um eine größtmögliche Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu fördern. Dafür müssen sie motivieren, personenzentriert kommunizieren und die Bedürfnisse und Bedarfe des Menschen mit Beeinträchtigungen im Blick behalten.

Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

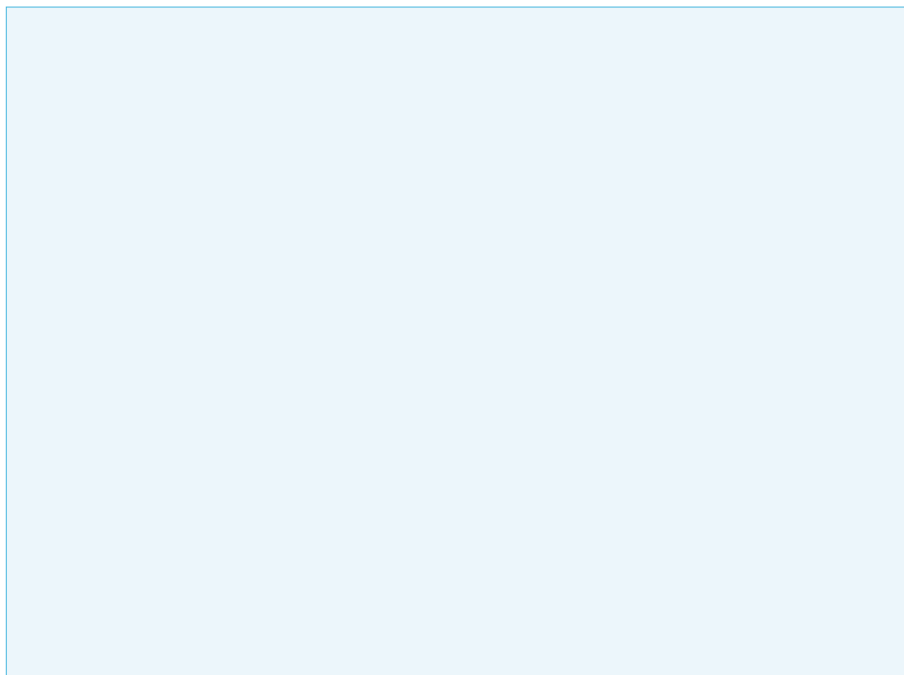
- das heilerziehungspflegerische Handeln klientenorientiert nach den Bedarfen, den Ressourcen und dem Assistenzbedarf von Menschen mit Beeinträchtigungen auszurichten.
- auf Grundlage einer vertrauensvollen Beziehung Konflikte zu Bedürfnissen und Bedarfen von Menschen mit Beeinträchtigungen konstruktiv zu gestalten.
- Situationen aus dem Alltag von Menschen mit Beeinträchtigungen aufzugreifen und Handlungsmedien und Methoden aus den verschiedenen Bildungs- und Unterstützungsbereichen gezielt einzusetzen und deren Wirksamkeit zu evaluieren.
- daraus die entsprechende Handlung zu planen und diese situativ anzupassen.

Eigene Erfahrungen

Sie sind sicher schon einmal in einer Situation gewesen, in der Sie selbst auf Hilfe angewiesen waren. Vielleicht haben Sie auch schon einmal einer Person bei etwas geholfen, das diese „eigentlich“ können sollte.

- ? In welcher Situation haben Sie Unterstützung erhalten oder gegeben?
- ? Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie abhängig von anderen waren?
- ? Wie haben Sie währenddessen kommuniziert?
- ? Wie ging es Ihnen in der Interaktion mit dem Menschen, der Sie unterstützte, und wie haben Sie den Kontakt derjenigen empfunden, die ebenfalls an der Situation beteiligt waren?
- ? Welche unvorhergesehenen Ereignisse haben sich zugetragen? Wie haben Sie reagiert?
- ? Hat die Person das für Sie Notwendige getan und wie haben Sie sich dabei gefühlt?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer ➤ Praxisanleitung, welchem Menschen mit Beeinträchtigungen Sie Assistenz bei der Selbstversorgung anbieten können.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.
- ☐ Information und individuelle Bedarfserfassung
- ☐ Treten Sie mit der Person in Kontakt und erfassen Sie die Wünsche und Ziele, die Ressourcen und den Assistenzbedarf der Person.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Planen Sie die Aktivität und legen Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen Ziele und geeignete Methoden fest.
- ☐ Bedenken Sie mögliche plötzliche Ereignisse und machen Sie sich klar, wie Sie dann handeln werden, z.B. bei Konflikten oder Barrieren.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)

- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung

- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Führen Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen die Handlung durch und assistieren Sie, soweit es notwendig ist.

- ☐ ➤ Beobachten Sie dabei die Reaktionen und Verhaltensweisen des Menschen mit Beeinträchtigungen.

- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf den Leistungsgrad bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.

- ☐ Reflektieren Sie nach der Handlung gemeinsam die Situation und überprüfen Sie die Zielerreichung.

- ☐ Dokumentieren Sie den Verlauf der Handlung, um die Informationen im Team weiterzugeben und für zukünftige Planungen.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Wie haben Sie die Wünsche des Menschen mit Beeinträchtigungen ermittelt?

Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen in der Situation begleitet?

Woran haben Sie festgestellt, wann die Situation aus Sicht des Menschen mit Beeinträchtigungen abgeschlossen war?

Anpassung der Lernaufgabe

Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

Bei Menschen mit intensivem Assistenzbedarf Mitwirkungspotentiale in Bereichen der Körperpflege und des Essens und Trinkens unterstützen und fördern
Bei Menschen mit geringem Assistenzbedarf komplexe Handlungsschritte bezogen auf alle Teilbereiche der Selbstversorgung planen und assistieren

Beispiele für unterschiedliche Settings

Aktivitäten der Selbstversorgung wie Essen, trinken oder eine Toilette benutzen finden in allen Lernsettings statt.

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.